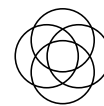


Die Margarethenhöhe



Margarethe
Krupp
Stiftung



Thema:

E-Mobilität für die Margarethenhöhe

Schaffung von Infrastruktur –
ein notwendiger Ausbauschritt

Energieoptimiert

Das Projekt EnQM hat
Pilotcharakter

Neubau im Lehngrund

42 Wohnungen und eine
neue Verwaltung entstehen

Geistiges Leben auf der Höhe

Neue Bücher, ein Kalender und
zwei "altbekannte" Ausstellungen

"Ein Leben wie in Bullerbü"

Zwei Zwillingsschwwestern und
ihre Familien über ihre Heimat

Inhalt

01 Titelbild

Hauxplatz bei Nacht mit Blick auf die Schule an der Waldlehne, aufgenommen von André Schuster

03 Editorial

04 News

Ruhezone: Historische Sitzbank
Die Margarethenhöhe im Kino in der Komödie "Enkel für Anfänger"



10

"Ein Leben wie in Bullerbü"

Warum sich zwei Zwillingsschwestern auf der Margarethenhöhe so wohl fühlen



05

Ganzheitliche E-Mobilität für die Margarethenhöhe

Das MKS-Projekt will die Infrastruktur verbessern

15 Kurznotiert I

Winterdienst – und weiter geht's mit drei Dienstleistern
Lebensmittelversorgung: Bei Edeka gibt es Veränderungen



08

Den Energieverbrauch im Denkmal optimieren

Die Margarethe Krupp-Stiftung, das Wirtschaftsministerium des Bundes und namhafte Wissenschaftler entwickeln neue Technologien für die Margarethenhöhe – und ganz Deutschland



16

Neubau im Lehngrund

42 Wohnungen, die neue Verwaltung der MKS und über 90 Tiefgaragenparkplätze entstehen hier im nächsten Jahr

18 Kurz notiert II

Neues aus der Geschäftswelt und aus dem Laubenweg

19**Geistiges Leben auf der Höhe**

Neue Bücher, ein neuer Kalender und zwei sehenswerte Ausstellungen im Endspurt

**22 Kurz notiert III**

Aus der Sparkasse wird ein Ärztehaus
Aus dem Gemeindebüro der evangelischen Kirche wird eine tolle Wohnung
Imagefilm schmückt sich mit der Margarethenhöhe
Halbe Million Euro für zwei Kindertagesstätten

Service**24 Wichtige Notruf-Nummern****24 Impressum**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir alle stehen an einem klimapolitischen Wendepunkt und nur durch zielgerichtetes und gemeinsames Handeln werden wir die Probleme, die durch den Klimawandel auf uns zukommen, bewältigen.

Die Wohnungswirtschaft hat beim Klimaschutz bereits sehr viel erreicht. So wurde der Endenergieverbrauch ihrer Gebäude seit 1990 um ein Drittel gesenkt, beim Treibhausgasausstoß waren es sogar fast zwei Drittel weniger.

Mit dem Projekt "Energieoptimiertes Quartier Margarethenhöhe" (EnQM) investieren wir nicht nur 600.000 Euro in neue Technologien zur energetischen Verbesserung von Denkmalgebäuden, wir haben auch namhafte Fachleute, Institute und Universitäten an unserer Seite, die uns mit ihrem Know How unterstützen.

Ja mehr noch, was im Denkmalbereich auf der Margarethenhöhe gut funktioniert und in Richtung Energiereduzierung richtig was bringt, kann schon bald Vorbild für ganz Deutschland sein. So jedenfalls ist das Projekt EnQM angelegt, das vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird.

Doch auch im Bereich von umweltfreundlicher und nachhaltiger Mobilität sind wir von der Margarethe Krupp-Stiftung tätig. Wir wollen mithelfen, dass unsere Mieterinnen und Mieter künftig umweltfreundlicher im Sinne einer urbanen, nachhaltigen Mobilität unterwegs sein können. Der Wille dazu ist bei vielen Menschen vorhanden. Was wir schaffen müssen, ist die Infrastruktur vor Ort. Wir sind dabei.

Am – fast schon wieder – Ende des Jahres danken wir von der Margarethe Krupp-Stiftung Ihnen für die gute Zusammenarbeit, die guten Gespräche und die zahlreichen Anregungen für unsere Arbeit.

In diesem Sinne ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr

Michael Flachmann,

Vorstand Margarethe Krupp-Stiftung

News

Wie früher – **ALTE/NEUE SITZBANK LÄDT ZUM VERWEILEN EIN**

Dem historischen Vorbild nachempfunden ist die neue Sitzbank, die die Margarethe Krupp-Stiftung an der Gabelung Stensstraße/Hoher Weg aufstellen lässt.

Wo sich früher "unsere" Großeltern unterhielten und das Treiben der Welt beobachteten, wird es bald wieder möglich sein, sich auszuruhen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Arbeiten für den Nachbau sind umfangreich und wurden mit dem Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege der Stadt Essen eng abgestimmt.

Sechs Sockel aus Ruhrsandstein sollen Sitzhölzer aus Eiche tragen, die im Halbrund auf Maß zugeschnitten werden müssen. Selbst für Fachleute ist das kein einfaches Unterfangen, so

Andreas Schmitt,
Technischer Leiter
und Prokurist bei der
MKS, mit Schreiner
Georg Boßmann von
der Firma Sirges beim
Anpassen der runden
Bankhölzer.



dass die Bankhölzer vor Ort den letzten Schnitt bekamen, bevor sie dann vom Maler in einer Grundierung und mit drei Hauptanstrichen verschönert und konserviert wurden.

Begeistert von der historischen Wiederherstellung der Bank ist Andreas

Schmitt, Leiter Technik und Prokurist bei der Margarethe Krupp-Stiftung: "Für manche ist dies vielleicht nur eine Bank, für uns ist es Ausdruck unserer Liebe zur Margarethenhöhe, die wir auch im Detail sehr ernst nehmen."



Turbulent geht's zu: Gar nicht leicht für Heiner Lauterbach, mit dem Kleinen klarzukommen. Foto: Studiocanal/Wolfgang Ennenbach

Kino-Komödie – **"LEIH-GROSSELTERN" SPIELTEN AUF DER HÖHE**

Die Margarethenhöhe spielt eine Rolle im Film "Enkel für Anfänger", der am 19. März 2020 in die Kinos kommt. Gedreht wurde für die spritzige Komödie unter anderem in Wohnungen der Margarethe Krupp-Stiftung, so auf der Metzendorfstraße, im Helgolandring und im Spiekeroogweg.

Top-Schauspieler wie Maren Kroymann, Barbara Sukowa und Heiner Lauterbach drehten im Mai auf der Margarethenhöhe. Im Film zu sehen sind auch Palina Rojinski und Julius Weckauf, der den Hape Kerkeling in "Der Junge muss an die frische Luft" spielte. In der Kino-Komödie geht es um drei Rentner, die sich unverhofft als "Leihoma" und "Leihopa" mit dem Thema "Enkel" befassen müssen. Sie erleben eine turbulente Zeit...

Ganzheitliche E-Mobilität für die Margarethenhöhe



"Elektromobilität ist der Schlüssel zur nachhaltigen Veränderung von Mobilität - klima- und umweltfreundlich, effizient und ressourcenschonend", ist Michael Flachmann, Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung, überzeugt.

Klein und handlich ist das Ladegerät für die (Tief-) Garagen auf der Margarethenhöhe, das Linda Waßermann hier zeigt, flankiert vom MKS-Vorstand Michael Flachmann (l.) und Jochen Biefang (r.), Prokurist und Leiter Wohnungswirtschaft.



Bei der Vertragsunterzeichnung mit Nazeel Muzadique (r.) von innogy SE - homeCharge vereinbarte die MKS 100 % Ökostrom.

Dazu hat die Stiftung jetzt ein Projekt gestartet, mit dessen Hilfe das Elektro-Mobilitätskonzept auf der Margarethenhöhe verbessert werden soll.

"Dabei legen wir einerseits Wert auf eine ganzheitliche Ausrichtung, andererseits streben wir aber eine zurückhaltende Dimensionierung an", betont Linda Waßermann, die mit der Leitung des Projektes betraut ist und Unterstützung von ihren Kollegen Andreas Schmitt (Leiter Technik), Markus Roll (Grünflächenmanagement) und Tim Schwede (Auszubildender) erhält.

Und Linda Waßermann, die bei der MKS im Rechnungswesen arbeitet, macht auch deutlich: "Unser Stadtbild

darf dabei nicht abgewertet werden." Ernüchternd war die Bestandsaufnahme: Nur fünf öffentliche Ladesäulen gibt es derzeit auf der Margarethenhöhe, die Lademöglichkeit für das Elektro-Auto von stadtmobil an der MKS-Verwaltung wäre Nummer sechs, aber sie ist exklusiv für dieses Carsharing-Fahrzeug.

"Um E-Mobilität voranzubringen, ist aber gerade für die "Laternenparker" ohne eigenen Stellplatz eine verlässlich zugängliche Ladeinfrastruktur wichtig, um ihnen Versorgungssicherheit zu geben", sagt Linda Waßermann. Welche Art von Ladesäulen wo aufgestellt werden, darüber werde sicherlich auch mit dem Denkmalschutz zu sprechen sein. Aber nicht nur um Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum geht es der MKS.

In der Tiefgarage am Langeoogweg 7 werden noch im Dezember die technischen Voraussetzungen für die Installation von zehn sogenannten Wallboxen geschaffen.

Begleitend wurde ein Vertrag zwischen der MKS und innogy geschlossen, in dem die Lieferung von 100 Prozent Ökostrom garantiert ist.

Die Mieter können nun bei dem Stromunternehmen nicht nur die Energie, sondern auch das Ladegerät erwerben und es natürlich bei einem etwaigen Umzug mitnehmen.

Während die kleinen E-Scooter, die anderenorts vielfach einfach irgendwo abgestellt werden, auf der Margarethenhöhe eher nicht willkommen sind, sieht das bei den klassischen E-Motorrollern schon anders aus. Diese

"Die Wohnungswirtschaft ist bei der Energiewende und beim Klimaschutz weiterhin maßgeblich gefordert!"

Michael Flachmann

Vorstand der
Margarethe Krupp-Stiftung



Auch E-Bikes gehören in das Elektro-Mobilitätskonzept. Für sie soll es schützende Garagen geben. Das soll unser Symbolbild verdeutlichen.



Roller müssten zu einem zentralen Platz zurück gebracht werden, das wilde Parken wäre kein Thema.

Besonders denkt die Margarethe Krupp-Stiftung aber auch an die Fahrer von E-Bikes und E-Lastenrädern.

Zentral gelegene Rad-Garagen könnten auch hier die E-Mobilität voranbringen, ist man sich bei der MKS sicher. "E-Bikes können zu wahren Schwergewichten werden. Ein ebenerdiger Abstellraum bietet unseren Mietern dann neben dem Witterungs- und Diebstahlschutz gleichzeitig eine enorme Erleichterung im Alltag", sagt Linda Waßermann.

Je nach örtlicher Gegebenheit könnten aber auch kleinere Garagen an den Häusern der Nutzer sinnvoll sein. Das gelte besonders für die "Alte" Höhe,

wo der Platz begrenzter als auf der "Neuen" Höhe ist.

Die MKS schafft einen weiteren Anreiz: Wer sich bis zum 31.03.2020 für einen der zehn E-Mobil Parkplätze entscheidet bekommt bei Vorlage des Vertrags mit innogy 150 € von der MKS erstattet.

Wenn Sie das Thema interessiert, sprechen Sie Linda Waßermann bei der MKS an oder mailen Sie ihr:

0201/87108-30
l.wassermann
@margarethe-krupp-
stiftung.de



Informationen zur innogy-Wallbox finden Sie unter homecharge.energy

Einfach, schnell, sauber: So kann man Strom tanken in der eigenen (Tief-) Garage.

Foto: innogy

Energieverbrauch im Denkmal – Vorbild für ganz Deutschland



Die Arbeiten im Haus Sommerburgstraße 35 haben begonnen. Hier begutachtet eine Wissenschaftlerin der Uni Stuttgart die Fortschritte.

Nicht nur bei der E-Mobilität ist die Wohnungswirtschaft gefordert (Seiten 5 – 7), "auch beim optimierten Umgang mit Energie in denkmalgeschützten Gebäuden sieht sich die Margarethe Krupp-Stiftung in der Pflicht", betont Vorstand Michael Flachmann.

Bereits seit 2016 arbeitet die MKS mit renommierten Partnern zusammen um herauszufinden, wie sich die Energieversorgung und der Energieverbrauch in denkmalgeschützten Gebäuden verbessern lassen.

Zusammen mit der Stiftung arbeiten die Universität Stuttgart, die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen und das Gas- und Wärmeinstitut Essen (GWI) an der Lösung vieler Fragen, die sich aus Maßnahmen zur Energiegewinnung, zur Reduzierung der Energiebedarfe und einer intelligenten Steuerung ergeben. Gefördert wird das Projekt mit rund 1 Million Euro vom Bundeswirtschaftsministerium, weitere 600.000 Euro investiert die Margarethe Krupp-Stiftung dazu.

"Die Technologien und Leitgedanken, die wir hier gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln, testen und marktreif machen, sollen in naher Zukunft in ganz Deutschland Anwen-

EnQM startet mit der Umsetzung vom Labor in die Realität im Haus Sommerburgstraße 35. Vielleicht schreibt dieses Haus einmal Klimageschichte?



„...finden und könnten auch für die Europäische Union wegweisend werden“, fasst Michael Flachmann den großen und für die Klimawende wichtigen Anspruch des Projektes zusammen.

Während beim Neubau die Energieeffizienz quasi gleich mit eingebaut wird, ist das so beim Denkmal mit seiner alten und energetisch ursprünglichen Bausubstanz nicht möglich, erst recht nicht im bewohnten Zustand.

Dank an die Mieter fürs Mitmachen

Phase 1 des Projektes "Energieoptimiertes Quartier Margarethenhöhe" (EnQM) begann vor rund drei Jahren und ermittelte mit Hilfe zahlreicher Sensoren den Energiebedarf der Mieter in 20 Häusern und Wohnungen auf der Margarethenhöhe. "Natürlich waren die Messdaten vom Wärmeverbrauch bis zum Lüften anonymisiert", stellt Michael Flachmann klar und bedankt sich bei den Mietern, die das Projekt durch ihre Mitmach-Bereitschaft unterstützen.

In diesen Tagen beginnt der Weg der Technologien, die in jüngster Zeit entwickelt wurden, in die Wirklichkeit. Beginnend mit dem frei gewordenen Haus Sommerburgstraße 35 werden neuartige dämmende Innenputze, innovative Erdwärmesonden, intelligente Fußbodenheizungen, Solardachsteine und Steuerungsanlagen beweisen müssen, dass sie

nicht nur im Labor, sondern auch im Alltag gut funktionieren. Ergänzt werden die Neuentwicklungen um Produkte, die schon heute auf dem Markt zu haben sind, aber im Denkmalsbereich selten zum Einsatz kommen.

Solarmodule auf jedem einzelnen Dachziegel

Ein Beispiel für die Innovationskraft der Ingenieure sind die Solarmodule, die die Wölbung der Dachziegel nachempfinden und sowohl Strom erzeugen als auch Wasser erwärmen. Doch der "Teufel" steckt auch hier im Detail: Im Gegensatz zu flächigen Photovoltaik-Anlagen muss jedes dieser Solarmodule mit den Nachbardachsteinen hin zu einem Wechselrichter verkabelt werden.

Weitere vier Wohneinheiten sollen auf der Margarethenhöhe mit den neuen Technologien ausgestattet werden. "Die Schwierigkeit besteht darin, alle möglichen Gebäudetypen einzubeziehen, denn nur so lassen sich allgemeingültige Erkenntnisse für die energetische Optimierung von Denkmalgebäuden gewinnen", erläutert Michael Flachmann die aufwändige Suche nach den "richtigen" Häusern.

EnQM – ein spannendes Thema, das schon in naher Zukunft von der Margarethenhöhe aus Wirkung für ganz Deutschland haben kann.

Es fühlt sich an, als wäre man in Bullerbü



"Es fühlt sich hier an, als wäre man in Bullerbü" – Stephanie Zingler hat ein Leuchten in den Augen und kommt ins Schwärmen. "Unsere Kinder wachsen hier in einer Idylle auf. Da hätte Astrid Lindgren glatt noch ein weiteres Buch drüber schreiben können."



Sabrina Adam (l.) und Stephanie Zingler (r.). |



Ihre Zwillingsschwester Sabrina Adam nickt zustimmend. "Hier auf der Margarethenhöhe ist die Welt noch in Ordnung. Die Kinder streunen einfach los und finden immer ein paar nette Spielkameraden, die auch grade Zeit haben."

"Da müssen wir Muttis noch nicht einmal per WhatsApp irgendwelche Termine koordinieren. Das ist wirklich sehr praktisch", stimmt Stephanie zu.

In Düsseldorf und Köln, wo die 35-jährigen Schwestern ein paar Jahre mit ihren Familien lebten, wäre das nicht so einfach gewesen, finden beide übereinstimmend. Obwohl sie jetzt auch in einer Großstadt leben, kommt es ihnen einfach nicht so vor. 2014 zogen sie mit ihren Familien in die Gartenstadt zu den Schwiegereltern von Stephanie Zingler. Und die freuen sich natürlich, dass seitdem alle vereint sind.

Jede Familie lebt in einem Häuschen, nur wenige Straßen voneinander entfernt. Niklas Zingler grinst ein wenig: "Als ich damals zum Studium an die Sporthochschule nach Köln gegangen bin, hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ich einmal wieder nach Essen auf die Höhe zurückziehen werde." Und jetzt ist er sehr glücklich und dankbar.

Der sportbegeisterte Familienvater liebt es, einfach mit dem Mountainbike durch den Wald runter zum Baldeneysee zu fahren.

"Eine bessere Umgebung kann man sich wirklich nicht wünschen. Es hat sich eine Menge zum Positiven verändert, wenn ich an meine Kindheit zurückdenke." Die Stiftung habe sehr viel dafür getan, dass sich die Siedlung heute so idyllisch präsentiert, findet der 38-Jährige. Zu seinen alten Lieblingsplätzen von früher sind neue hinzugekommen. Der Hülsmannshof

und der Halbbachhammer zum Beispiel. "Dank der vielen neuen Spielplätze, habe auch ich quasi interessante Ecken neu entdeckt."

Sein Schwager Florian Adam möchte ebenfalls seit dem Einzug keinen Tag auf der Margarethenhöhe missen. "Wir haben vorher in Düsseldorf-Pempelfort gewohnt, da habe ich abends ewig nach Parkplätzen gesucht, die oft mehr als 15 Minuten von der Wohnung entfernt waren. Es war das klassische hektische Großstadtleben."

Der Impuls, beide Familien an einem Ort zu vereinen, ging von den Zwillingsschwestern aus, als sie fast zeitgleich mit den ersten Kindern in Elternzeit waren.

"Uns kann man einfach nicht trennen", sagen sie grinsend und wie aus einem Munde. Die eine Familie in Köln, die andere in Düsseldorf. Da wollte man



Ein paar Schritte – und man ist im Grünen: (v.l.) Sabrina und Florian Adam, Stephanie und Niklas Zingler und ihre Kinder (v.l.) Vincent, Linus, Emil und Frieda sind gerne in den Wäldern rund um die Margarethenhöhe unterwegs.



Die beiden Schwestern (Bild unten, Stephanie Zingler (l.) und Sabrina Adam (r.) sind nicht nur der Mittelpunkt der Familien, sie unternehmen auch viel miteinander.





Die Wohnungen sind modern und geräumig: Viel Platz zum Toben gibt's da allemal.





Die Großeltern Zingler (Friedhelm Zingler, l., und seine Frau Susanne Zingler, vorne, 3.v.l.) lebten schon auf der Margarethenhöhe, da zogen die Zwillingsschwestern mit ihren Familien einfach nach.

Fortsetzung von Seite 11

sich am liebsten auf neutralem Boden in der Mitte treffen, doch die Kaufpreise für ein großes Eigenheim waren einfach zu hoch.

Und so reifte die Idee, zu den Großeltern Zingler auf die Margarethenhöhe zu ziehen. Nun wohnen Florian (41), Sabrina (35), Linus (7) und Vincent (8) Adam und Familie Zingler, Niklas (38), Stephanie (35), Frida (5) und Emil (7), nicht weit voneinander auf der "Alten" Höhe.

"Es ist ein kleiner Traum und es fühlt sich an wie das eigene Heim. Alles ist schön saniert worden, die Bäder sind neu gestaltet worden und wir konnten auch zum Beispiel bei der Auswahl der Böden mitentscheiden. Besonders toll sind natürlich die Gärten, die uns zur

Verfügung stehen", schwärmt Florian Adam.

Seine Schwägerin ergänzt, es fehle ihr an nichts, die Infrastruktur mit Schule, kleinen Geschäften wie der Papeterie von Denise Drange, Kindergarten sowie TUSEM und Ballett- und Musikschule findet sie perfekt.

"Im Sommer hat sich hier natürlich alles komplett vor der Eisdiele abgespielt, da musste man niemanden suchen und hat immer gleich ein bekanntes Gesicht getroffen."

Aber auch sonst findet sie es gut, dass sich die Kinder auf der Höhe selbstständig auf den Weg machen können. Das sieht ihr Mann genauso: "Die sind jetzt in einem Alter, wo sie anfangen, die Gegend zu erkunden und Freunde zu treffen." Auch das ist natürlich ein

deutlicher Vorteil der Gartenstadt. "In Köln hätten wir uns sicherlich nicht so leicht getan, wenn die Kinder dort unbeaufsichtigt durch das Großstadt-Viertel ziehen", findet auch Niklas Zingler.

Was für ihn natürlich auch für die Margarethenhöhe und gegen die Domstadt spricht, sind die Mietpreise: "Das kann man überhaupt nicht vergleichen. In Köln-Nippes haben wir fast das Doppelte bezahlt."

Alles in allem haben die beiden Elternpaare über die Kinder viele neue Freunde gewonnen. Dadurch ist eine sehr nette und familiäre Nachbarschaft entstanden, die sie alle natürlich nicht missen möchten.

Kurz notiert

Jetzt drei Firmen — **STIFTUNG ÜBERNIMMT WEITERHIN DEN WINTERDIENST**

Auch im bevorstehenden Winter – von Oktober 2019 bis März 2020 – übernimmt die Margarethe Krupp-Stiftung wie im Winter zuvor den Winterdienst – und schenkt diesen somit erneut den Mietern.

Mit Mietern sowie dem Dienstleister wurden intensive Gespräche über den Ablauf des letzten Winterdienstes geführt.

Im Ergebnis wird es nicht mehr nur einen, sondern insgesamt drei Dienstleister geben, die sich um schnee- und eisfreie Wege auf der Margarethenhöhe kümmern. Der Stadtteil wurde dafür in unterschiedliche Bereiche eingeteilt. Die von der Margarethe Krupp-Stiftung beauftragten Dienstleister stellen

sicher, dass die beauftragten Flächen von 7 bis 20 Uhr schnee- und eisfrei gehalten werden. Dazu sind sie ab sechs Uhr morgens im Einsatz.

Dabei geht es um die Räumung von Bürgersteigen und Hauseingängen, in kleinen Straßen ohne Bürgersteig wird ein Streifen auf der Straße geräumt.

Sollte es mit dem Winterdienst Probleme geben, melden Sie sich bitte, je nach Ihrem Wohnstandort, bei



denkmalnaher Bereich
(westlicher Teil und Sommerburgstraße gerade)
Fa. Aenstoos, 02041.98 95 03

Lührmannwald
Fa Wellen, 0173.4 2222 38

Denkmalbereich und "Neue" Höhe
Fa. Wisag, 0173.35 24 779



Lebensmittel-Versorgung — **BEI EDEKA AUF DER HÖHE STEHEN VERÄNDERUNGEN AN**

Neue Entwicklungen stehen bei Edeka sowohl auf der "Neuen" als auch auf der "Alten" Höhe an.

Zum Ende des Jahres wird der Edeka-Markt der Familie Bitter am Helgolandring (Bild) schließen. Die Inhaber werden künftig einen anderen Markt in Essen führen, die Mitarbeiter werden übernommen.

Parallel zur Schließung arbeiten die Edeka Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr und die Margarethe Krupp-Stiftung an der Planung für den Neubau eines großen zeitgemäßen Edeka-Marktes auf der Margarethenhöhe; die Gespräche dazu laufen. Bis zur Eröffnung des neuen Marktes wird Edeka einen Lieferservice eigens für die Margarethenhöhe einrichten.

Veränderungen gibt es auch für den Edeka-Standort am Kleinen Markt. Hier steht ein Inhaber-Wechsel mit einem neuen Konzept bevor. Das ist für den Handelsverbund die richtige Gelegenheit, auch in diesen Standort zu investieren.

Neubau bringt 42 Wohnungen und moderne Büroräume

Die Abrissgenehmigung für die Häuser Lehnsgrund 40 – 44, die ehemalige Werkstatt Kallidat und den Bauhof der Margarethe Krupp-Stiftung wurde beantragt, die Neubauten werden derzeit im Detail geplant. Von den acht durch den Abriss betroffenen Wohnungen hatten drei leer

gestanden. Vier Mieter haben mit der MKS einen neuen Mietvertrag abgeschlossen, einer wollte ohnehin in eine andere Stadt ziehen.

Die Kfz-Werkstatt von Jens Kallidat hat nicht weit von der Margarethenhöhe eine neue Adresse (Infobox nächste Seite) – und auch die bei den MKS-Mietern beliebte Möglichkeit, Grünschnitt

Im nächsten Jahr startet im Lehnsgrund/Ecke Altenau der Neubau von Wohnhäusern und des neuen Verwaltungssitzes der Margarethe Krupp-Stiftung.





So sieht der Siegerentwurf aus (Bild oben und großes Bild unten), Details der Planung werden jetzt mit der Stadt abgestimmt.



In der Straße Lührmannwald im Bereich der Parkfläche sollen die Grüncontainer aufgestellt werden, zeigt Marcus Roll von der MKS.

zu entsorgen, wird weiterhin an anderer Stelle möglich sein. Neu gebaut werden voraussichtlich 42 Wohnungen in Größen zwischen 45 und 95 Quadratmetern, mit 2,5 bis 4,5 Räumen. In der eingeschossigen Tiefgarage entstehen über 90 Stellplätze, die vorrangig für die Mieter der Wohnungen, die

MKS-Verwaltung und jene Mieter vorgesehen sind, die im Zuge des Abrisses ihre Garagen am Bauhof verloren haben. Mit dem Neubau ihrer Verwaltung bietet die Margarethe Krupp-Stiftung nicht nur dem MKS-Team moderne Bürowelten, vorgesehen sind auch zeitgemäße Warte- und Servicebereiche für die Mieter.

Die Ansichten auf dieser Seite stammen vom Siegerentwurf eines Wettbewerbsverfahrens, der Wörner Traxler Richter Planungsgesellschaft mbH. Vorgesehen ist eine für die Margarethenhöhe typische aufgelockerte Straßenrandbebauung mit einem hohen Grünanteil und Zuwendung zum Wald.



HOL- UND BRINGSERVICE BEI KALLIDAT

Jens Kallidat (r.) und sein Team bedanken sich für die vielfältige Unterstützung im Zusammenhang mit dem Umzug vom Lehngrund an den neuen Standort Westendhof 15, 45143 Essen. Das sind nur drei Kilometer Luftlinie vom alten Standort und genau 4,36 km zu fahren. Jens Kallidat, der privat "einer von uns" auf der Margarethenhöhe bleibt, hat mittlerweile einen Hol- und Bringdienst für Kunden von und zur Margarethenhöhe eingerichtet, der sehr gut angenommen wurde.

Kontakt: 0201.87 15 326, info@kallidat.de, www.kallidat.de



Kurz notiert



Neuer Standort — **PAPETERIE DRANGE IST "ORT DER KOMMUNIKATION"**

Nicht nur ein Geschäft, sondern auch ein Ort der Kommunikation ist die "Petite Papeterie" von Denise Drange. Im Sommer war die Kauffrau in den Laubenweg 11 umgezogen und hatte ihren neuen Standort mit vielen, vielen Menschen von der Margarethenhöhe mit einer schönen Feier eingeweiht. Nachdem die Margarethe Krupp-Stiftung das neue Ladenlokal umfangreich umgebaut hatte, kann Denise Drange ihr vergrößertes Sortiment rund um Schreibwaren, Bastelartikel, Spielen und Spielzeug, Grußkarten sowie Werbearbeiten der Margarethe Krupp-Stiftung nun in einem großzügigeren Rahmen präsentieren als im vormaligen Geschäftslokal. Auch der Paketshop ist mit an den neuen Standort gekommen und Briefmarken gibt's ebenfalls weiterhin hier.

Eine Stimme vom Einweihungsfest am 10. August bringt es auf den Punkt: "Genau diese Treffpunkte brauchen wir hier. Es ist ein zentraler Ort mitten im Leben. Frau Drange bringt die Menschen in der Siedlung zusammen, sie zeigt Herz und hat ein offenes Ohr." Gibt's ein schöneres Kompliment?

Foto: Henning Hagemann

Neues Geschäft — **BLUMEN UND MEHR SOLLEN FREUDE BEREITEN**

Hier blüht Ihnen was! Voraussichtlich im Frühjahr 2020 eröffnet die Susanne Oehlke-Floristik auf der "Alten" Margarethenhöhe im Laubenweg 15 ein Blumengeschäft. Die Adresse kommt Ihnen bekannt vor? Hier war das vormalige Geschäftslokal der "Petite Papeterie" von Denise Drange (Bericht oben), das nun von der Margarethe Krupp-Stiftung umgebaut wird.

Susanne Oehlke ist seit 33 Jahren ausgebildete Floristin und hat Filialen namhafter Unternehmen aus diesem Bereich geleitet.

"Ich wende mich an Kundenzielgruppen, die Wert auf Qualität legen sowie kompetente und kreative floristische Gestaltung schätzen", hat sich die Fachfrau vorgenommen. Neben



Susanne Oehlke eröffnet im Frühjahr ihr Blumengeschäft im Laubenweg 15. Foto: Privat

moderner Floristik stehen bei Susanne Oehlke Sträuße, Gestecke und Pflanzschalen auf dem Programm. Hochzeitsfloristik wird ebenso wie Eventdekoration und Trauerfloristik angeboten.

Angesichts ihres Standortes in der Gartenstadt Margarethenhöhe bietet die Fachfrau auch Pflanzen und Gehölze für den heimischen Garten sowie die eigenen Balkonkästen an. Keramik- und Korbwaren runden das Angebot ab, dazu gibt's Kreativitätskurse.

Margarethenhöhe im Mittelpunkt

Zwei Ausstellungen mit viel Beachtung, zwei neue Bücher und jetzt wieder der Kalender "früher - heute" von Manfred Raub (Bild) - die Margarethenhöhe steht aktuell wieder ganz hoch im Kurs bei Historikern, Künstlern und Autoren. Ein Überblick, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.





Der neue Kunstführer lädt zu einem interessanten Spaziergang zur Bildenden Kunst auf die Margarethenhöhe ein.
Montage: Fabian Hollender



Beginnen wir mit den Neuheiten: Markus Freise und Manfred Raub vom Künstlerkreis Margarethenhöhe haben für 2020 wieder ihren **Kalender mit alten Fotos der Margarethenhöhe** herausgebracht, denen die heutigen Ansichten gegenübergestellt sind. Der Kalender, der vor 32 Jahren zum ersten Mal erschien, hat die Größe DIN A 3 und wird für zwölf Euro auf dem Weihnachtsmarkt und in der "Petite Papeterie" von Denise Drange im Laubenweg 11 verkauft. Der Erlös geht komplett an einen guten Zweck, etwa das Friedensdorf Oberhausen und die Elterninitiative krebskranker Kinder.

"Kunst auf der Margarethenhöhe" ist der Titel eines neuen Buches, das im Rahmen der Reihe „Kleine Schriften des Ruhr Museums“ erschienen ist und u.a. bei der Margarethe Krupp-Stiftung in der Sommerburgstraße 16 zum Preis von 12,95 Euro verkauft wird. Stiftungs-Vorstand Michael Flachmann: "Durch einen Besuch der Ausstellung 'Aufbruch im Westen – Die Künstlersiedlung

Margarethenhöhe' auf Zeche Zollverein wird deutlich, wie wichtig Margarethe Krupp neben Städtebau und Architektur auch die Bildenden Künste waren." Auf Flachmanns Anregung hin hat das Ruhr Museum nun den Kunstführer erstellt, wofür sich der Vorstand bedankte, "auch für die perfekte Art und Weise, in der es umgesetzt wurde".

Wer im Original sehen möchte, wovon der Kunstführer handelt, wird vieles bei einem Spaziergang mit dem Buch in der Hand auf der Margarethenhöhe entdecken. Zahlreiche Kunstwerke sind jedoch noch bis 12. Januar im Ruhr Museum in der wirklich sehr sehenswerten Ausstellung **'Aufbruch im Westen.** Die Künstlersiedlung Marga-



Drei Männer, ein Buch (v.l.) Jürgen Malone, Autor der "Promenadenschenkung", Manfred Raub (Layout) und Christian Henkes (Herausgeber, Vorsitzender der Bürgerschaft Margarethenhöhe. Foto: Henning Hagemann

rethenhöhe' zu sehen. Und wer noch den Gutschein aus dem letzten Band "Die Margarethenhöhe" hat, kommt als Mieter der Margarethe Krupp-Stiftung kostenlos in die Ausstellung. Nach dem Ausstellungsende sollen die ausgeliehenen Skulpturen aus dem öffentlichen Raum, z.B. die Säerin (links), zügig wieder auf die Margarethenhöhe zurückkehren.

Die Druckerpresse (Bild rechts) und die Werke des Künstlers **Hermann Kästelhön**, der zugleich der Initiator der Künstlersiedlung war, sind im Kleinen Atelierhaus in der Sommerburgstraße 18 noch bis 9. Februar 2020 zu sehen. Geöffnet ist immer am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Eine weitere Neuerscheinung von Autor Jürgen Malone und der Bürgerschaft Margarethenhöhe, "**Stiftung und Promenadenschenkung**", befasst sich mit einer fast vergessenen Schenkung von Margarethe Krupp, die ja nicht nur die Margarethenhöhe ermöglichte, sondern dem Stadtteil bzw. der Stadt auch eine 57 Hektar große Freifläche rund um das Siedlungsgelände zur dauerhaften Naherholung schenkte. Das Buch kostet 9,90 Euro, der Erlös kommt der Bürgerschaft zugute.



Kurz notiert

Gemeinschaftspraxis – **ÄRZTEHAUS ENTSTEHT IN EHEMALIGER SPARKASSE**

Zu einem Ärztehaus umgebaut wird das ehemalige Sparkassengebäude Hoher Weg 25.

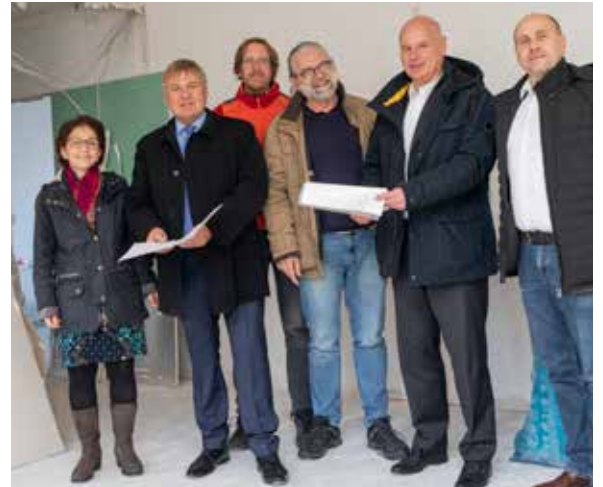
Die Hausärztliche Gemeinschaftspraxis Margarethenhöhe wird hier einziehen und ihre bisherigen Standorte Sommerburgstraße 34 und 141 verlassen.

Auf den Umzug an einen so zentralen Standort freuen sich die Ärzte der Gemeinschaftspraxis, Muna Abdullah, Dr. Benedikt Thieltges, Christian Schilf und Dr. Oscar Pfeifer.

Voraussichtlich im ersten Halbjahr 2020 kann das Praxisteam dann die Gemeinschaftspraxis in die Nähe des Kleinen Marktes eröffnen.

Vorher sind jedoch noch umfangreiche Umbauarbeiten erforderlich, die im Auftrag der Margarethe Krupp-Stiftung durchgeführt werden.

Unterm Dach des Hauses Hoher Weg 25 richtet sich derzeit der Förderverein der Grundschule an der Waldlehne ein. Diese Anmietung wird auch durch Unterstützung der Stiftung möglich gemacht.



Bei der Besichtigung des künftigen Ärztehauses (v.l.) die Ärztin Muna Abdullah, MKS-Vorstand Michael Flachmann, Dr. Benedikt Thieltges, Dr. Oscar Pfeifer, MKS-Prokurist Jochen Biefang und der Arzt Christian Schilf.



Umbau Gemeindebüro – **GROSSE WOHNUNG MIT TOLLEN HISTORISCHEN ELEMENTEN**

Aus dem Gemeindebüro wird eine Wohnung: Das rote Backsteinhaus in der Steilen Straße 62, direkt neben dem Gustav-Adolf-Haus, hat die Margarethe Krupp-Stiftung von der evangelischen Kirche erworben und das Pfarrbüro unten in eine über 120 Quadratmeter große Wohnung umgebaut. Der Umbau ging mit einer Grundriss-Änderung einher, die zu heutigen Wohnansprüchen passt. Unverändert blieb die bereits bestehende Wohnung im ersten Obergeschoss.

Der Eingang auf der Seite zum Gustav-Adolf-Hause wurde zugemauert und die Treppe entfernt. Mit nur noch einem einzigen Eingang gibt es auch nur noch eine Hausnummer: 62 statt 62 und 62 a.

Besonders stolz sind die Margarethe Krupp-Stiftung und der Essener Denkmalschutz auf die beiden Fenster-Originale mit ausstellbarem Sonnenschutz, die aufwändig restauriert wurden.

Die Margarethenhöhe – "AUSHÄNGESCHILD" FÜR DIE NRW-WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Die Margarethenhöhe aus der Luft – eine imposante Aufnahme. Zu sehen ist sie im neuen Imagefilm des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen, VdW. Immer mal wieder sind die Häuser der Margarethe Krupp-Stiftung auch auf "Augenhöhe" in dem Film zu sehen, der die Aufgaben des Verbandes beschreibt, in dem 475 NRW-Wohnungsunternehmen mit zusammen 1,2 Millionen Wohnungen zusammengeschlossen sind. Gemeinsam stellen sie sich auch mit

Unterstützung des Verbandes den Herausforderungen unserer Zeit, etwa dem Klimawandel, der veränderten Mobilität und dem demographischen Wandel. 2,7 Milliarden Euro investieren die VdW-Unternehmen im Rheinland und in Westfalen jährlich in ihren Wohnungsbestand und sorgen somit für gutes und sicheres Wohnen. Dabei liegen die Mieten der VdW-Unternehmen sogar unter den NRW-Mietendurchschnitt. Fazit: Ein sehenswerter und sehr informativer Film!



<https://youtu.be/z27vlhg99GM>

Umbau Kitas – HALBE MILLION EURO FÜR DIE KINDER VON DER MARGARETHENHÖHE

"Die Schaffung eines guten Umfeldes für Familien und Kinder liegt uns sehr am Herzen. Das beginnt mit dem Umbau von Wohnungen, der Neugestaltung bzw. Erstellung von Spielplätzen und wird mit der Erweiterung und Renovierung von Kindertagesstätten fortgeführt", sagte Michael Flachmann, Vorstand der Margarethe Krupp-Stiftung, bei einem Pressetermin in der Kindertagesstätte "Zur Heiligen Familie" (das Bild entstand bei der Einweihung im Sommer.)

Im Lehngrund hatte die Stiftung im ersten Bauabschnitt 2017 das Erdgeschoss der Kindertagesstätte umgebaut und erweitert. Hierzu gehörte nicht nur ein moderner, kindgerechter

Sanitärbereich, sondern die komplette Innengestaltung. Nach Umzug des Kosmetikstudios zur Sommerburgstraße wurde mit dem Ausbau des Untergeschosses und somit der Erweiterung der Kindertagesstätte begonnen. Nach Durchführung umfangreicher Maßnahmen steht den Kindern der Kindertagesstätte nun eine Fläche von über 480 qm zum Spielen, Toben und Ausruhen zur Verfügung, zzgl. des schönen Außenbereichs. Im selben Gebäude hat die MKS darüber hinaus die Räumlichkeiten für eine Tagespflegeeinrichtung mit 160 qm für U3-Kinder im 1. Obergeschoss erstellt. Insgesamt wurden in das Gebäude über 500.000 Euro investiert.



Service

Diese Fachunternehmen stehen bei entsprechender Notwendigkeit an Wochenenden und Feiertagen zur Verfügung. Notdienstesätze, die aus einem Verschulden des Mieters resultieren (z.B. Verlust von Schlüsseln) sind vom Mieter selbst zu tragen.

Abflussreinigung

Rohr- & Kanalreinigung Bitzer
Müller-Breslau-Str. 52, 45130 Essen
Tel. 0201.85 64 859

Elektro

Diga Service GmbH
Hängebank 13, 45307 Essen
Tel. 0201.56 06 200

Heizung | Sanitär

Diga Service GmbH
Hängebank 13 – 45307 Essen
Tel. 0201.56 06-200

Aufzüge

OTIS
Heinrich-Held-Str. 16 – 45133 Essen
Tel. 0201.810 460

Hübner GmbH
Steile Str. 19 – 45149 Essen
Tel. 0201.714 188

Assenmacher GmbH
Steile Str. 28 – 45149 Essen
Tel. 02 01.877 766 0

Peter Heitmar
Sommerburgstr. 40 – 45149 Essen
Tel. 0201.871 504 2

Wolter GmbH
Middelicher Str. 299 – 45892 Gelsenk.
Tel. 0174.345 666 6

Dachdecker

Peter Sängner Hüller Str. 59 – 45888 Gelsenkirchen Tel. 0209.813 529	P&R-Bedachungen Hochfeldstr. 154 45307 Essen Tel. 0201.83777674
---	--

Elektro R & G Zentgraf GbR
Deinghaushöhe 13 – 45355 Essen
Tel. 0177.494 875 4

Stephan Kordel
Dieckerstr. 35 a – 46047 Oberhausen
Tel. 0208.882 430

Fernsehen

MMKS GmbH
Rombacher Hütte 18 – 44795 Bochum
Tel. 0234.943 315 0

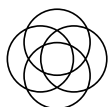
Schädlinge

Kampermann & Söhne
Schädlingsbekämpfung
Sellerbeckstr. 41 – 45475 Mülheim adR
Tel. 0208.996 840

Schlüsseldienst

Lothar Hinz
Guts-Muths-Weg 29 – 45136 Essen
Tel. 0201.589 487

Impressum



Margarethe
Krupp
Stiftung

Die Margarethenhöhe

Das Kundenmagazin
der Margarethe Krupp-Stiftung
Band 06 | Dezember 2019

Herausgeber und Redaktionsadresse:

Margarethe Krupp-Stiftung
Sommerburgstraße 16, 45149 Essen,
Tel. 0201.871 080
info@margarethe-krupp-stiftung.de
www.margarethe-krupp-stiftung.de

Verantwortlich: Vorstand Michael Flachmann,
Sommerburgstr. 16, 45149 Essen.

Redaktion und Produktion:

2plus2-Kommunikation UG, Essen
Texte: Wolfgang Hollender, Heidi Hagemann
(Text "Bullerbü")
Fotos: André Schuster (u.a., siehe Autorenzeile)

Druck: Freiraum-Druck GmbH, 47269 Duisburg